

Auf Grundlage alles bis jetzt Gesagten, scheinen die allerzuverlässigsten Hauptmerkmale, welche die Gattung *Hamingia* kennzeichnen, gegenwärtig folgende zu sein:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1) Cylindrische Körperform | wie bei <i>Thalassema</i> , |
| 2) Fehlen von Genitalborsten | sui generis, |
| 3) Rüssel, ungefähr der Körperlänge gleich | wie bei <i>Thalassema</i> , |
| 4) Rüssel mit 2 Lappen am freien Ende | wie bei <i>Bonellia</i> , |
| 5) zwei Uteri | wie bei <i>Thalassema</i> (partim), |
| 6) verzweigte Cloakennephridien | wie bei <i>Bonellia</i> , |
| 7) mikroskopisch kleines Männchen | wie bei <i>Bonellia</i> . |

Das unter 4) gegebene Merkmal wird vielleicht nicht als Unterscheidungsmerkmal von *Thalassema* anzusehen sein, besonders bei weiteren möglichen Funden von neuen Arten, da man die Tendenz zur Theilung in 2 Lappen schon bei *Thalassema Lankesteri* Herdman bemerken kann.

Eine detaillierte Beschreibung des anatomischen Baues, ebenso wie Angaben über die geographische Verbreitung von *Hamingia arctica*, werden den Gegenstand einer weiteren Mittheilung bilden.

5. Zur Geschichte zweier Publicationen des Herrn Privatdocenten Dr. phil. G. Brandes, Halle a./S.

Von E. Knoche, Halle a./S.

eingeg. 18. Februar 1901.

Im Herbst des Jahres 1899 vertraute ich Herrn Brandes auf seine Bitte ein Manuscript zum Lesen an, welches im gleichen Jahre von mir angestellte Untersuchungen über Borkenkäfer behandelte. Darauf hin wurde ich vom genannten Herrn zu einem Vortrag über das von mir behandelte Thema im naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen aufgefordert, und nach meiner Weigerung entschloß sich Herr Brandes selbst, an der Hand ihm von mir zur Verfügung gestellten Materials kurz über einige bereits bekannte Züge aus dem Leben jener Thiere zu sprechen. In diesem Vortrag, der in der Sitzung vom 9. Nov. 1899 gehalten wurde, verwerthete Herr Br., entgegen seiner ausdrücklichen vorherigen Zusage, Resultate meiner noch nicht veröffentlichten Untersuchungen.

Leider erfuhr ich diesen Vertrauensbruch als Nichtvereinsmitglied erst aus dem Referat im 4. u. 5. Heft, 72. Bd. (25. April 1900)

der Zeitschr. f. Naturwiss. — Zwei Tage später, am 27. April, fiel mir zufällig die No. 7 der »Illustr. Zeitschrift f. Entom.« (1. April) in die Hände, in der sich zu meinem großen Erstaunen eine, mir bisher völlig unbekannte, ohne mein Wissen und wider meinen Willen veröffentlichte vorläufige Mittheilung von der Hand des Herrn Br. über meine Untersuchungen fand, deren Vorzug lediglich in außerordentlich oberflächlicher und unrichtiger Wiedergabe der letzteren bestand. Diese vorläufige Mittheilung wurde von mir im Augustheft des »Forstwissensch. Centralblattes« richtiggestellt, sein Referat suchte Herr Br. selbst in den noch nicht ausgegebenen Heften obiger Zeitschrift durch neugedruckten und eingeklebten Carton auf p. 361 zu »berichtigen«, aber durchaus ungenügend und zum Theil falsch, zudem erst, nachdem ihm von kompetenter Seite energische Vorstellungen über sein zwar unleugbar originelles, aber doch immerhin etwas eigenartiges litterarisches Vorgehen gemacht worden waren. Meinen Namen darin auch nur zu erwähnen, hielt er jedoch auch diesmal für unangebracht.

Da Herr Br. sich mehrfachen in der Folge an ihn in seiner Eigenschaft als Herausgeber d. Z. f. N. gerichteten Aufforderungen, eine von mir selbst verfaßte, kurze sachliche Berichtigung in das Vereinsorgan aufzunehmen, beharrlich widersetzte, da weiterhin der Vorstand des naturw. Vereins, nachdem die Angelegenheit lediglich durch den ersten Vorsitzenden um mehr als weitere 5 Monate verschleppt war, sich zu einem Einschreiten gegen seinen Vereinsredacteur, Herrn Br., nicht entschließen konnte, sehe ich mich genöthigt, die Angelegenheit auf diesem Wege der Öffentlichkeit zu übergeben.

Der Vollständigkeit halber füge ich dem Obigen noch Folgendes hinzu.

Herr Brandes hat mir während der ersten Stadien meiner Untersuchungen, deren Schwerpunkt auf biologischem Gebiet liegt, mehrfach Rathschläge rein mikroskopisch-technischer Natur ertheilt. Auf den Gang und das Ziel meiner Untersuchungen jedoch hat er keinerlei Einfluß ausgeübt, noch hat er zur Erlangung von deren Resultaten irgendwie beigetragen. Alles das lernte er erst aus meinem, ihm nur auf seinen ausdrücklichen Wunsch lediglich zum Lesen anvertrauten Manuscripte kennen. In diesem Manuscript, das vorher zur Begutachtung bereits in der Hand eines Borkenkäferspecialisten, des Herrn Universitätsprofessors Dr. Pauly in München, gewesen war und dessen volle Billigung erhalten hatte, nahm Herr Br. ohne meine vorherige Einwilligung eine Reihe stilistischer wie sachlicher Änderungen vor, die aber später sämmtlich wieder entfernt wurden.

Aus beiden, also seinen mikrotechnischen Rathschlägen, wie seinen unerbetenen Correcturen, sucht Herr Br. die Berechtigung seines Vorgehens abzuleiten. Ob mit Recht, überlasse ich der Beurtheilung des geschätzten Leserkreises des Zoologischen Anzeigers.

Halle a./S., 16. Febr. 1901.

6. The Holothurians of the Pacific Coast of North America.

By Hubert Lyman Clark, Olivet College, Olivet, Michigan, U.S.A.

(With 14 figs.)

eingeg. 18. Februar 1901.

A small collection of Holothurians, numbering 52 specimens and representing at least 11 species, made near Pacific Grove, California, during the past summer (1900), has recently come into my possession, and has proved unusually interesting. It affords an opportunity for the review and revision of our knowledge of the Holothurians of the Pacific coast, which is notably imperfect. The first Holothurians recorded from this district were those collected at Sitka and described by Eschscholtz in 1829. This list includes only 2 species both of which were referred to the genus *Chirodota*, one being called *C. verrucosa* and the other *C. discolor*. The former of these has not been identified with any known species, while the latter name is generally applied to the common *Chiridota* of the Alaskan coast. In 1835, Brandt published an account of the animals collected by H. Mertens during a voyage around the world, and he described 7 Holothurians from Sitka, as follows: *Aspidochir Mertensii*, *Liosoma sitchaense*, *Cladodactyla albida*, *C. miniata*, *C. nigricans*, *Cuvieria sitchaensis*, and *Diploperideris sitchaensis*. In 1881, Ludwig revised Brandt's list: he regards *Aspidochir* as a *Chiridota* or *Synapta*, *Liosoma sitchaense* as synonymous with Eschscholtz' *Chirodota discolor*, the 3 species of *Cladodactyla* as valid species of *Cucumaria*, *Cuvieria sitchaensis* as identical with *Psolus Fabricii* D. & K., and *Diploperideris* as a species of *Stichopus*. An interesting point brought out by this revision is that not one of the generic names used by Brandt is now in good standing. In 1857, Stimpson published his valuable paper on Pacific coast Crustacea and Echinoderms, which included 12 species of Holothurians, of which *Liosoma arenicola* and *Holothuria californica* were described as new. He also includes *Pentacta frondosa* Gunner., which was reported from San Francisco by Ayres in 1855. In 1864, Stimpson published the description of 2 new Holothurians from Puget Sound, which he called *Pentacta populifer* and *piperata*. Ludwig regards the former as identical with *Cucumaria albida* of Brandt and the latter synonymous with

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Knoche E.

Artikel/Article: [Zur Geschichte zweier Publicationen des Herrn Privatdocenten Dr. phil. G. Brandes, Halle a./S. 160-162](#)